



Pressemitteilung

26. Februar 2015

NRW-Wissenschaftsministerin Schulze besichtigte zwei besonders innovative Handwerksunternehmen: Sanitätshaus Rahm und Maschinenbaufirma Eubel in Troisdorf-Spich

Kritik an dem zu hohen bürokratischen Aufwand der Technologieförderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalen

Neue Dienstleistung der Handwerkskammer unterstützt die Nachwuchswerbung der Handwerksunternehmen

Die W. Eubel GmbH in Troisdorf-Spich, die auf Sondermaschinenbau spezialisiert ist, gehört zu den besonders innovativen Handwerksunternehmen. Das Land Nordrhein-Westfalen möchte Innovationen im Mittelstand fördern, doch die Technologieförderprogramme des Landes sind mit „zu viel Bürokratie“ belastet. Das beklagte Firmenchef Mike Eubel, als die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Svenja Schulze den Troisdorfer Handwerksbetrieb besichtigte.

Die Eubel GmbH beschäftigt 40 Mitarbeiter, mehr als die Hälfte von ihnen wurden im Unternehmen ausgebildet. Vor kurzem hat die Firma zwei junge Menschen nach der erfolgreichen Gesellenprüfung in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Derzeit bildet das Unternehmen zwei Feinwerkmechaniker-Lehrlinge aus. Wegen des hohen Engagements für die Berufsausbildung ist Fachkräftemangel derzeit noch kein Thema für die Eubel GmbH.

Im Anschluss an die Besichtigung der Eubel GmbH lernte Wissenschaftsministerin Schulze ein Handwerksunternehmen kennen, das in den vergangenen Jahrzehnten besonders erfolgreich expandierte: Als Josef Rahm 1972 den väterlichen Orthopädienschuhmacher-Meisterbetrieb übernahm, hatte er zwei Mitarbeiter, inzwischen beschäftigt die Rahm Zentrum für Gesundheit GmbH fast 600 Beschäftigte. In der Firmenzentrale in Troisdorf-Spich sind rund 180 Mitarbeiter tätig. An 33 Standorten im Raum Aachen-Köln-Bonn-Koblenz sichert das Sanitätshaus Rahm die Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln, ein 24-Stunden-Notdienst sichert die Versorgung mit medizinischen Sauerstoffgeräten. Der Internetshop gehört zu den stark wachsenden Segmenten (www.rahm24.de). Für Menschen, die auf Prothesen angewiesen sind, hat die Rahm GmbH 2013 die bisher bundesweit einmalige Gehschule „Prothefit“ gegründet.

Das Unternehmen beschäftigt 28 Auszubildende. Dabei wird es auch für diese renommierte Firma zunehmend schwieriger, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen. Unternehmen bei der Nachwuchswerbung zu unterstützen, gehört zu den Aufgaben der Handwerksorganisationen – beim Rundgang durch die Eubel GmbH und das Rahm Zentrum für Gesundheit

Handwerkskammer zu Köln
Pressestelle
Heumarkt 12
50667 Köln

Telefon: 0221/2022-230
Fax: 0221/2022-383

E-Mail: gutmann@hwk-koeln.de
Internet: www.hwk-koeln.de



wurde die Wissenschaftsministerin vom Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, Dr. Ortwin Weltrich, und vom Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, Thomas Radermacher begleitet. Weltrich verwies auf eine neue Dienstleistung der Handwerkskammer, soeben hat, gefördert vom Bundesbildungsministerium, der Aufbau einer Beratungsstelle für Studienaussteiger begonnen. Diese Beratungsstelle der Kammer wird Studenten, die ihr Studium nicht fortführen wollen, sondern sich für eine Berufsausbildung interessieren, über Ausbildungschancen im Handwerk informieren und ihnen einen Ausbildungsplatz im Handwerk vermitteln.

Derzeit führt das nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerium Zielvereinbarungsgespräche mit den Hochschulen des Landes, mit dem Ziel, die Studienabbruchquoten zu senken. Weltrich kritisiert, dass dabei beabsichtigt sei, den erfolgreichen Wechsel vom Studium in eine berufliche Aus- oder Weiterbildung als Abbruch zu werten. „Das irritiert uns, weil es die gesamte Diskussion der letzten Jahre um die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung auf den Kopf stellt“. Neben dieser Kritik an der Landesregierung äußerte sich Weltrich zudem anerkennend zur Initiative des Landes, die flächendeckend an allen allgemein bildenden Schulen, auch an Gymnasien, die Berufsorientierung verbessern will. Die Handwerkskammer erhofft sich davon ein stärkeres Interesse von Schülern für die vom Handwerk angebotenen Ausbildungsplätze und arbeitet in dieser Frage auch eng mit den Kommunen zusammen.

Auch in der Wirtschaftsförderung wollen die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaft mit dem Rhein-Sieg-Kreis und mit der Stadt Troisdorf kooperieren. Für den Kreis nahmen Landrat Sebastian Schuster und Wirtschaftsförderer Dr. Hermann Tengler und für die Stadt Troisdorf Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski an den beiden Betriebsbesichtigungen teil.